

Clara ihren Kindern verliehen hat und künftig Frauen und Männer, Knaben und Töchtern verleihen soll. Dafür erhalten sie von Benz achtzehn Pfund guter Haller. Sie versprechen als Vögte der Kinder Kunz Äpplis Gewürschaft nach Lehenrecht. Es siegelt Märk von Schellenberg-Kisslegg¹ sowie Hans der Godel Stadtamman zu Leutkirch.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 14. – Pergament 14,5 cm lang × 35,2, keine Plica. – Grossbuchstabe vier Zeilen hoch. – Unterer Rand teilweise zerfetzt. Keine Streifen und Siegel, ein Quereinschnitt sichtbar. Rückseite: «Kauffbrieff vmb das guett genant äppliss guet zuem freypolz Anno 1377» (18. Jahrh.); «Numerus 222» (rot, unterstrichen, 19. Jahrh.); «Lo Ki 14» (Blei, modern).

- 1 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg der Ältere.
- 2 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 3 Freibolz Kisslegg.
- 4 Ehrhartzhofen vielleicht Erhardts in Eintürnen Stadt Bad Wurzach BW.
- 5 Leutkirch BW.

570.

1377–1388

Märk von Schellenberg von Kisslegg der Ältere¹ («märk von schellenberg von kisslegg der Elter») bekundet, dass er bei der Hochzeit seiner lieben Tochter Grete («min lieb tochter Greten») mit dem ehrsamem, wackeren Heinz dem Vogt von Sumerau² von Lüpoltz³ zu Ravensburg,⁴ seinem Schwiegersohn als Heimsteuer seiner Tochter im Haus des Humppis 400 Pfund Heller versprochen habe. Die Summe soll vom Datum der Urkunde bis ein Jahr nach dem kommenden St. Gallustag (16. Oktober) zur Hälfte, im darauffolgenden Jahr ebenfalls zur Hälfte in bar oder in guten liegenden Pfändern gezahlt oder sichergestellt werden, sodass auch die Verzinsung gewährleistet bleibt. Für die Abmachung verbürgen sich neben dem Aussteller der ehrsame wackere Tölzer von Schellenberg⁵ («Döllentzer von schellenberg») und die wackeren Johann Truchsäss von Waldburg,⁶ Uotz von Königsegg,⁷ der Ältere, Diepolt von Lutrach,⁸

Ulrich von Ebersberg,⁹ Ulrich von Königsegg,⁷ Walter von Königsegg,⁷ und Hans von Schellenberg¹⁰ von Lautrach («hansen von schellenberg von lutrach»). Die Bürgen sollen auf Mahnung mit ordentlichen Pferden Geiselschaft leisten. Märk von Schellenberg soll die Bürgen entladen und wenn sie ausfallen, ersetzen. Es siegeln Märk von Schellenberg und die Bürgen.

Original im Stadtarchiv Ravensburg n. 4588. – Pergament 21,6 cm lang × 28,2. keine Plica. – Initiale über 15 Zeilen. – In je drei Quereinschnitten hängen neun Streifen, die aus einer Urkunde geschnitten sind und Satzteile oder wenigstens angeschnittene Buchstaben enthalten: 1) «lesend oder hörend lesen daz», 3) «ze Rauenspurg vergich», 4) «zwainzig pfund Haller», 7) «noten vnd pfenden». Siegel fehlen ausser 5. (Uotz von Königsegg) rund, 3,4 cm, ziegelgelb (Abgussmasse innen dunkelgrau), Stück des Randes abgebrochen, abgewetzt, im Siegelfeld Helm nach re. mit flatternder Helmdecke, Helmzier Stab? mit Ball?, Umschrift: + S' VL D KVN . EG R . WIL – Rückseite: «No. 32» (17. Jahrh.); «G.R. 803» (Blei, 19. Jahrh.); «86 a» (Blei, 19. Jahrh.); «4588» (rot. modern).

Zur Datierung: Die Urkunde ist undatiert. Zur Feststellung des Datums wurden schon im frühen 17. Jahrhundert von einem Schreiber Regesten zwischen Text und Besiegelung geschrieben: «1333 Heinrich Vogt von Sumerow von Lütpolz besitzt Feste und Herrschaft Hochenegckh», «1370 In Lütpolz sizen Lutz, Heinrich vnd Rudolph die Vögte von Sumerow». Ebenso auch auf die Rückseite: «1302 Ludwig von Schönstein tauscht mit Hannss vnd Albrecht den Söhnen des verstorben Ritters Hannss des Vogts von Sumerow Leibeigen», «1309 Albrecht Schenckh von Byenburg übereignet dem ehrbaren Ritter Hannss dem Vogt von Sumerow die Mezze Herman Tochter bei Heintz Mayr vom Lüpolz, die des Hagens Sohn gewinnt». «1331 Laut Urkunde schuldet Graf Heinrich von Werdenberg, Landvogt in Oberrn Schwaben dem festen Ritter Johann dem Vogt von Sumerow und dessen gleichnamigen Sohn 40 Pfund Costenzer Münzen». Die Urkunde wurde 1972 vom Stadtarchiv Ravensburg aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg erworben, ist laut Stadtarchivar Alfons Dreher (Urkunden und Regesten im Stadtarchiv 1975) vom Ravensburger Stadtschreiber Kempf verfasst und daher mit Sicherheit in den Jahren 1366 bis 1388 entstanden. Dreher datierte sie «um 1380». Dr. Natale (Stuttgart) untersuchte laut Repertorium im Staatsarchiv Sigmaringen im Februar 1965 diese von einem Geistlichen in Günzburg ins Germanische Nationalmuseum gelangte Urkunde, fand die Schrift zwar altertümlich, setzte die Urkunde aber aus inhaltlichen Kriterien in die Zeit um 1385: Der Herr von Schellenberg (Linie Lautrach) werde erstmals 1381 als mündig bezeichnet, Diepolt von Lautrach sei 1385 Bürger von Ravensburg, der Aussteller selbst seit 1385 – 1388 Bürger von Ravensburg. – Büchel setzte das Datum in den Regesten 1903 auf 1365, in der Geschichte der Herren von Schellenberg 1908 auf 1350. Der als Zeuge genannte Hans von Schellenberg von Lautrach fällt jedenfalls in eine beträchtlich spätere Zeit, denn

auch nach Büchel (*Geschichte der Herren von Schellenberg JBL 1907 S. 65*) ist Heinrich von Schellenberg-Lautrach «bald nach 1377», seinem letzten Vorkommen gestorben. Dann erst kommen Hans II. oder Hans III. in Frage.

Regest: Büchel, *Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL n. 343* (nach Vochezer, *Geschichte des Hauses Waldburg Bd. I. S. 384*).

Erwähnt: Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg JBL 1908 S. 38* (Marquard I. irrig als genannt angegeben).

- 1 Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg der Ältere. Büchel hält ihn für Marquard III., aber nach ihm selbst ist dies der «Älteste» (Regesten n. 296 S. 360 Anm. 7).
- 2 Sumerau = Summerau in Neukirch ö. von Friedrichshafen BW.
- 3 Leupolz Stadt Wangen BW.
- 4 Ravensburg BW.
- 5 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards I., † 1427.
- 6 Waldburg osö. von Ravensburg.
- 7 Königsegg Burg Gde. Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 8 Lautrach LK Memmingen Schwaben B.
- 9 Ebersberg osö. von Tettnang.
- 10 Wohl Hans II. von Schellenberg-Lautrach, Heinrichs III. Neffe, nicht Sohn wie bei Büchel, *Jahrbuch 1907 S. 65* und *Tafel auf S. 63*, der eine Urkunde von 1381 zitiert, in der aber der Vater Ulrich genannt wird (Li U I/5 n. 293).

571.

1379 September 1.

Dietz Berhtolde Stadtmann zu Leutkirch¹ verkündet, dass er zu Leutkirch¹ vor dem Rat zu Gericht sass am Tage der Urkunde, als Kunz der Huber von Matzenweiler,² Bürger zu Leutkirch und Clar Wältzin seine Ehefrau mit ihrem vom Gericht bestimmten Fürsprecher Benz dem Stosser, Bürger zu Leutkirch¹ durch des Stadtmanns Hand dem edeln und wackeren Märk von Schellenberg³ zu Kisslegg dem Älteren das liegende Gut zu Matzenweiler,² das man nennt Stollen Gut samt aller Zubehör aufgegeben habe und zwar ohne jede Zinsbelastung und Anweisung, wofür das Gut Speltengut in Matzenweiler² Sicherung sein soll. Urkunden, die das Gut belasten, sollen kraftlos sein. Beschädigte Siegel, Pergament und Schrift sollen Märk von Schellenberg³ keinen Schaden bringen. Es siegelt der Stadtmann und Ulrich Berhtolde, Bürger zu Leutkirch.¹